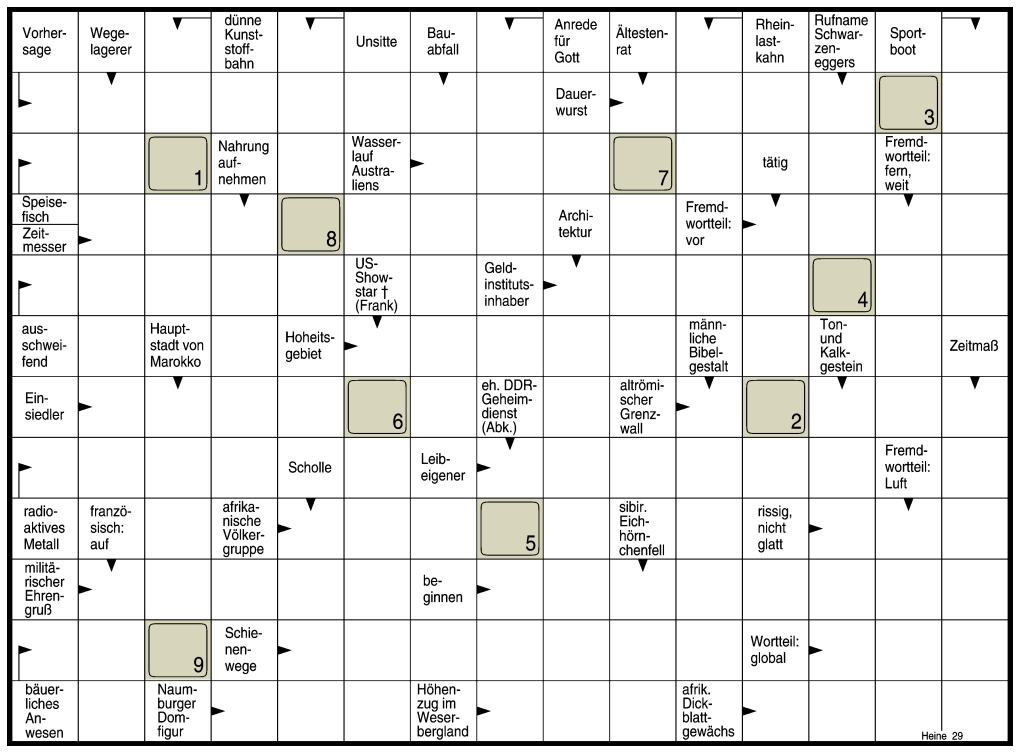
PREISRÄTSEL



Die Buchstaben in den Zahlenfeldern ergeben das Lösungswort.
Wer die richtige Lösung kennt, kann bis kommenden Donnerstag unter der Telefonnummer 01 37/8 88 30 01 anrufen und teilnehmen (50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom; Mobilfunkpreise können abweichen). Unter den Anrufern mit dem richtigen Lösungswort verlosen wir einen **Gutschein über 25 Euro –** diesmal einzulösen bei

Holzland Köster
Industriestr. 3/Gewerbegeb. West
31180 Emmerke

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Der Gutschein wird zugeschickt.

Lösung vom letzten Sonntag

Das Lösungswort der vergangenen Woche lautet: „UEBERFALL"
Der Gewinner des Gutscheins vom 8. Januar ist: **Reinhard Ludwig,** Unter dem Tannhay 17, 38274 Elbe

EIN SERVICE DES Kehrwieder am Sonntag

› Ein guter Grund, sich auf den Sonntag zu freuen.

Kehrwieder am Sonntag

Preisverleihung beim Wettbewerb zu Hildesheimer Straßennamen

Schüler schlagen Henning-Blum-Straße vor

In einer Leinwand-Präsentation und einer Broschüre haben die Himmelsthürer Realschüler die Ergebnisse ihrer Recherchen zu Hildesheimer Straßennamen aufbereitet. Dafür gab es den ersten Preis. *Fotos: Reinke*

(rei) **Hildesheim.** Der Hindenburg-Platz hat es Gregor Krönig angetan. Genauer gesagt: Nicht unbedingt der Platz selbst, sondern dessen Name. Oder noch genauer: Die Person, die sich dahinter verbirgt, Paul von Hindenburg. Und wenn man es ganz genau nimmt, auch nicht so sehr die Person, sondern deren Eignung als Namenspatron. Drei Tage lang hat sich der Zehntklässler von der Albertus-Magnus-Schule ganz allein im Stadtarchiv durch die Fachliteratur gewühlt, immer auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage, ob der „PvH" umbenannt werden sollte.

Gestellt hatte diese Frage im November 2010 die damalige SPD-Ratsfraktion. Angelehnt an die Debatte um die Ochtersumer Agnes-Miegel-Straße hatten die Politiker einen Schülerwettbewerb ausgelobt, in dem die Jugendlichen sich mit historisch umstrittenen Namensgebern von Hildesheimer Straßen und Plätzen auseinandersetzen und Vorschläge entwickeln sollten, wie mit den ungeliebten Paten umgegangen werden sollte. Eigentlich war der Wettbewerb für Schülergruppen gedacht. Gregor Krönig aber erhielt für seine intensive Recherche und sein mehrseitiges Manuskript in dieser Woche vom ehemaligen SPD-Fraktionsvorsitzenden Hartmut Häger einen Ehrenpreis überreicht: Ein Buchpaket für den geschichtlich interessierten Albertus-Magnus-Realschüler.

Der ist übrigens letztlich nicht unbedingt für eine Umbenennung des Platzes, ebenso wenig wie die Schülergruppe der Realschule Himmelsthür, die mit 300 Euro

Gregor Krönig kommt fast täglich am Hindenburg-Platz vorbei. Nun hat er sich ganz wissenschaftlich mit dessen Namensgeber befasst.

Preisgeld als Sieger aus dem Wettbewerb hervorging. „Straßennamen erzählen eine Geschichte. Aber wir sollten genauer hinschauen, welche Geschichte das ist", lautet das Fazit der 15- bis 17-Jährigen nach der genauen Analyse von 14 Straßennamen, die auf historischen Personen wie Carl-Friedrich Siemens, Ferdinand Porsche oder Robert Bosch basieren. Weil sich diese Mühe aber nun einmal nicht jeder macht, hält die Gruppe es generell für sinnvoller, Straßen nach historischen oder zeitgeschichtlichen Personen mit unumstrittenen Vorbildcharakter zu benennen. Eine Mutter-Teresa-Straße zum Beispiel könnte Hildesheim noch gebrauchen, finden die Schüler, auch eine Henning-Blum-Straße könnten sie sich vorstellen. Schließlich habe sich der im September verstorbene Bürgermeister in seinem Amt unermüdlich für die Belange der Hildesheimer eingesetzt.

Die Wogen um Agnes Miegel haben sich derweil wieder geglättet. Während man die in Zeiten des Nationalsozialismus beliebte Heimatdichterin und zugleich aus heutiger Sicht verpönte Hitler-Verehrerin (1879-1964) in anderen Städten inzwischen vom Straßenschild verbannt hat, einigte man sich in Hildesheim auf einen zusätzlichen Erläuterungstext.

Kbert veranstaltet „Das perfekte Dinner für Jugendliche"

Tafeln in gediegener Atmosphäre

(rei) **Hildesheim.** Weiße Tischdecken und Kerzenlicht, Blumenschmuck und leise Musik. „Noch etwas Perlhuhnbrust?", fragt die Bedienung. Aber der Gast winkt ab. Schließlich muss er nach Vorspeise, Suppe und Hauptgericht noch ein bisschen Platz im Bauch freihalten für die „karamellisierte Creme Chiboust mit Honig-Äpfeln und Traubenbuttereis", die zum Nachtisch auf der Karte steht.

Klingt nach Sterne-Küche und ist es auch, gewissermaßen. Allerdings werden bei diesem besonderen Dinner Menschen in den Genuss hochkarätiger Kochkünste kommen, die sich im Alltag wohl eher eine Salami-Pizza als ein Perlhuhn in den Ofen schieben: 13- bis 17-Jährige.

„Das perfekte Dinner für Jugendliche" hat Annelore Ressel die Veranstaltung im Kbert in Anlehnung an eine Fernsehkochshow genannt. Für zunächst zwei Termine konnte sie Profi-Köche gewinnen, die ehrenamtlich ein mehrgängiges Menü für bis zu 20 jugendliche Gäste auf die Tische im Kinderrestaurant zaubern. In gediegener Atmosphäre - wer hat, darf gern in Abendgarderobe kommen – soll dann getafelt werden. Im wahrsten Sinn des Wortes, denn ein Großteil der Zutaten wird aus Lebensmittelspenden stammen, vergleichbar jenen, die auch der Hildesheimer Tafel zur Verfügung stehen. Viel Gemüse und frische Kräuter, bloß keine mit Geschmacksverstärkern aufgemotzten Fertiggerichte. „Exklusiv, aber keinesfalls teuer", sagt Initiatorin Ressel, soll die Menüfolge beim Gala-Dinner ausfallen.

Kbert-Koch Alois Pichlmaier und Initiatorin Annelore Ressel stecken noch in den Vorbereitungen für das große Dinner. *Foto: Reinke*

Denn Annelore Ressel wäre nicht Annelore Ressel, wenn sie mit ihrem neuesten Projekt nicht auch einen missionarischen Hintergedanken verfolgen würde. „Die Wertigkeit von Essen über die Kinder in die Familien transportieren", nennt sie den. Mit anderen Worten: Die jugendlichen Dinnergäste sollen erkennen, dass sich auch aus einfachen Zutaten etwas Edles zubereiten lässt – und das auch noch lecker schmeckt. Und damit diese Erfahrung nicht gleich wieder verpufft, plant die stets vor Ideen übersprudelnde Tafel-Chefin gleich eine ganze Serie von Folgeprojekten zum gesunden Essen.

Vater-und-Sohn-, beziehungsweise Mutter-und-Tochter-Kochkurse, ein Dinner im Dunkeln und eins, bei dem Jugendliche für Gäste kochen, dazu vielleicht noch weitere Termine mit Sterneköchen, das sind nur die Geistesblitze, die ihr auf Anhieb einfallen. Weitere werden folgen, kündigt die 72-Jährige an. „Ich hab noch so viele Ideen, um die alle umzusetzen, müsste ich 120 Jahre alt werden." Auch das wäre ihr zuzutrauen.

■ *Ein erster Termin mit „La Gondola"-Inhaber Filomeno Tamilia ist bereits ausgebucht. Für das „Perfekte Dinner" am Sonntag, 29. Januar, ab 17 Uhr sind noch Plätze frei. An diesem Abend serviert Götz Knauer, Inhaber des Restaurants „Torschreiberhaus" in Stadthagen, ein viergängiges Menü mit fernöstlichen Elementen. Für jugendgerechte Getränke sorgt eine Cocktail-Bar aus Braunschweig, die Musik zum Dinner kommt vom Hannoveraner DJ Kitchen Boy. Alles zusammen kostet pro Gast 5 Euro. Anmeldung unter der Telefonnummer 0 51 21/2 98 48 21 oder per E-Mail an info@hildesheimer-tafel.de.*